



Pressemitteilung

Saarbrücken, 09. November 2017

Die G9-jetzt! Initiative gibt erste Zahlen zum laufenden Volksbegehren zur Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums bekannt.

Das Volksbegehren startete am 04. Oktober 2017 und läuft bis einschließlich 03. Januar 2018. In diesem Vierteljahr, mit insgesamt ca. 60 Öffnungstagen der Ämter, können alle wahlberechtigten Bürger des Saarlandes per Amtseintragung in ihrer Heimatgemeinde das Volksbegehren unterstützen.

Bislang haben mehr als 10.000 Wahlberechtigte im Saarland ihre Stimme für die Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums abgegeben.

Die Abfrage der 52 saarländischen Gemeinden hat zum Stichtag 03./04. November 2017 stattgefunden. Das Volksbegehren hat zu diesem Zeitpunkt ungefähr ein Drittel der vorgesehenen Unterstützungsfrist durchlaufen.

Damit liegt die Zahl der bisherigen Unterstützer des Volksbegehrens etwas unter unseren Erwartungen. Die Initiative G9-jetzt! möchte mit der Veröffentlichung eines ersten Zwischenergebnisses die Bürger nochmals mobilisieren, an diesem Beteiligungsverfahren der direkten Demokratie teilzunehmen.

Bis zum 03. Januar 2018 müssen noch über 40.000 Bürger das Volksbegehren unterschreiben, damit das erforderliche Quorum von 7% aller im Saarland Wahlberechtigten erreicht wird. Die G9-jetzt! Initiative schätzt damit die Chancen für ein Gelingen des Volksbegehrens und der geforderten Gesetzesänderung zum neunjährigen Gymnasium als möglich ein, **wenn die Bürger nun aktiv ihre Beteiligungsmöglichkeit nutzen**. Sollte die Bürgerbeteiligung auf diesem Niveau bleiben, wird das Volksbegehren voraussichtlich nicht erfolgreich abgeschlossen werden können.



Pressemitteilung

Nachtrag:

Die Abfrage der Gemeinden fand zum Ende der ersten Novemberwoche 2017 statt, da manche Gemeinden am Samstag Öffnungszeiten anbieten.

Den Spitzenplatz im Ranking der Bürgerbeteiligung belegt bisher die Gemeinde Ens-dorf, dicht gefolgt von Illingen, Obertal und Rehlingen-Siersburg.

Große Sorge bereitet unserer Initiative die Beteiligung am Volksbegehren in der Stadt Saarbrücken. Hier wurden bei weitem nicht die gewünschten Ergebnisse erzielt. Als Hauptgrund sieht unsere Initiative die Tatsache an, dass im gesamten Stadtverband, wo fast 130.000 Wahlberechtigte leben, nur eine einzigste Möglichkeit besteht, das Volksbegehren zu unterschreiben, nämlich im Bürgeramt City (St. Johann). Dieser Umstand wird von vielen Bürgern als großes Hindernis wahrgenommen. Diesbezüg-lich erreichen uns kontinuierlich Beschwerden. Vielen Bürgern ist der Weg von Alten-kessel, Brebach-Fechingen, Bübingen, Dudweiler, Ensheim, Gersweiler, Güdingen, Klarental, Scheidt oder Schafbrücke zu weit und zu umständlich. Es besteht seitens der Bürger keinerlei Verständnis, warum in den Ämtern der Außenbezirke das Volks-begehren nicht unterschrieben werden kann.

Des Weiteren fehlen in der Stadt Neunkirchen sowie Homburg die gewünschte Reso-nanz. Hier liegen die Gründe wahrscheinlich ähnlich wie in Saarbrücken. Die Stadt Neunkirchen bietet mit die schlechtesten Öffnungszeiten des Wahlamtes an; es schließt bereits um 16:00 Uhr und es wird kein langer Servicetag angeboten. Service-tage bis 18:00 Uhr sind allerdings auch in den größeren Städten Saarlouis und Dillin-gen nicht vorgesehen.

Damit werden Menschen, die zu den üblichen Arbeitszeiten einer Beschäftigung nachgehen, von der Möglichkeit der Beteiligung an einem Volksbegehren nahezu ausgeschlossen.